

Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

Nr. 17.

Budapest, den 22. April 1899.

VI. Jahrgang.

Theater.

Nationaltheater. Jules Lemaitre, dessen dreiactiges Drama „*Mariage blanc*“ („*Weisse Ehe*“) am 21. d. als Premiere gegeben wurde, ist ein gründlicher Kenner des menschlichen Gefühlslebens, er blickt scharf und tief in die verborgensten Kammern der Seele, und deshalb sind seine Gestalten, die er auf die Bühne bringt, glaubhaft, lebenswahr, überzeugend. Der Dichter behandelt in der „*Mariage blanc*“ ein höchst interessantes Thema, das Recht auf Liebe junger Mädchen. Simone, das durch erbliche Belastung lungenkranke junge Mädchen, ist dem Tode geweiht und seine Tage sind daher gezählt, während seine Stiefschwester, die um fünf Jahre ältere Martha vor Gesundheit frohgt; beiden Mädchen ist bis nun das höchste irdische Glück, die Liebe versagt geblieben. Da erscheint ein bis zur Krankhaftigkeit übersättigter Lebemann, Jacques de Tière, der alle Freuden und Genüsse der Welt bis zur Neige durchgekostet, auf den Plan und erbarmt sich in einer seltsamen Umwandlung der kleinen Simone und macht sie zu seiner Frau — *par distance de lit*. Das arme Geschöpf durchlebt in ihrer himmlischen Unschuld das beglückende Gefühl der reinsten Liebe und schöpft dabei neue Hoffnung zum Leben. Martha hingegen führt in ihrer Liebessehnsucht einen verzweifelten wilden Kampf um das Recht auf Glück, um die Liebe. In diesem Kampfe beschwört sie die Calastrophen herauf, indem sie der armen Simone den Todesstoß versetzt. Es ist wahrhaft erstaunlich, mit welcher seltener Meisterschaft Lemaitre diese Begebenheit auf der Bühne veranschaulicht. Ueber die rührende Gestalt der Simone, die bis zu Ende unsere ganze Theilnahme gefangen hält, liegt eine bis an Verklärtheit grenzende Poesie gebreitet. Aber auch die zwei andern Hauptpersonen des Dramas, Martha und Jacques, fesseln unser ganzes Interesse. Wir wissen nicht, sollen wir die psychologische Tiefe oder den einfachen und eben deshalb umso vollendeteren Dialog des Dichters bewundern. Das an dramatischen Momenten reiche Stück hat eine tiefe, nachhaltige Wirkung hervorgerufen und somit war auch der bedeutende Erfolg entschieden. Eine künstlerisch vollendete Darstellung hätte den Erfolg unlegbar noch erhöht. Die Trägerin der Hauptrolle, Fräulein Irma Török, hatte zwar mehrere sehr gelungene Stellen, ihre Mittel reichen aber nicht immer aus, am wenigsten dort, wo jene dramatischen Höhen zu erklimmen waren, welche für diese Mädchengestalt erforderlich sind. So vermochte Fräulein Török die ergreifende Innigkeit und Wärme nicht zum Ausdruck zu bringen, welche aus dem Herzen der Simone strömen. Die Darstellung der Martha durch Fräulein Zsolva Nagy muß als entschieden verfehlt bezeichnet werden, denn solchen Aufgaben ist diese Künstlerin durchaus nicht gewachsen. Dagegen glänzte Herr Adaly als Jacques und ließ alle Farben seines Talentes spielen. Es gab viel Applaus und Hervorrufe nach jedem Actschlusse.

Volkstheater. Als nächste Novität wird die Operette „*La poule blanche*“ („*Die weiße Henne*“), Text von Mars und Hennequin, Musik von Victor Rogé, aufgeführt.

Der Secretär des Volkstheaters, Herr Franz Nemes, ist dieser Tage in den Ruhestand getreten. Herr Nemes hat diese Stelle durch volle 18 Jahre innegehabt, und sich während dieser Zeit durch Eifer und Gewissenhaftigkeit große Verdienste um das Volkstheater erworben. Sein lebenswürdiges Wesen hat ihm viel Freunde erworben. Der Abschied des verdienten Secretärs, der sich großer Beliebtheit und allgemeiner Hochachtung erfreute, von dem Personal des Theaters gestaltete sich recht herzlich, viele Mitglieder stellten sich mit Geschenken ein. — Zum Nachfolger des pensionirten Secretärs ist Herr Dr. Oskar Fodor berufen worden.

Volkswirtschaft.

Banken.

Die Ungarische Agrar- und Rentenbank-Actien-Gesellschaft hielt am 16. d. unter Vorsitz des Directions-Präsidenten Geheimrathes Karl Hieronymi ihre dritte ordentliche General-Versammlung ab. General-Director Arnold Barta legt den Bericht der Direction vor. Derselbe theilt mit, daß trotz der Stagnation im wirtschaftlichen Leben des Landes durch eine Erweiterung der geschäftlichen Thätigkeit des Institutes neue Ertragsquellen für dasselbe eröffnet wurden. Die Ungarische Agrar- und Rentenbank habe bisher 23 Millionen Kronen ihrer Titres placirt und für ihre Emissionen ein gesichertes Absatzgebiet geschaffen. Von den vierprocentigen Weinbau-Obligationen gelangten im abgelaufenen Jahre 10 Millionen Kronen zur Ausgabe. Im Juni wurde an die Emission von viereinhalfprocentigen Rentenscheinen geschritten, von welchen ein von der Unionbank in Wien geführtes Consortium seither 15 Millionen Kronen auf feste Rechnung übernahm, nachdem die im Juli des abgelaufenen Jahres veranstaltete öffentliche Subscription für diese neue Titreform ein günstiges Resultat ergab. Die Gesellschaft liquidirte im Jahre 1898 7 Millionen Hypothekar-Annuitäts-Darlehen, wodurch sich ihr Stock an zur Emission von Pfandbriefen geeigneten Hypothekar-Darlehen auf circa 9 Millionen Gulden erhöhte. Bis zum Jahreschluß wurden an 1893 Parteeien Weinbau-Darlehen im Betrage von 3.266,000 fl. bewilligt, wovon 3.026,980 fl. liquidirt wurden; die Gesamtsumme der bisher bewilligten Darlehen beträgt 7.707,600 fl. wovon 6.006,870 fl. liquidirt waren. Der Creditverein hat eine weitere Ausdehnung gewonnen. Die Summe der im Verlaufe des Jahres escomptirten Wechsel belief sich auf 27.000,000 fl., wovon per Ende December 1898 ein Portefeuillestand von 4.309,619 fl. verblieb. Der Bericht erwähnt sodann die Eisenbahn-Unternehmungen, sowie die Consortial-Geschäfte, an denen sich das Institut betheiligte. Der zur Verfügung stehende Reingewinn beträgt 874,677 fl. Die Dividende wird mit 10 fl. per Actie = 5 Percent bemessen, einem zu errichtenden Special-Reservefonds werden 100,000 fl. überwiesen und die verbleibenden 145,243 fl. auf neue Rechnung vorgetragen. Die Generalversammlung nahm den Bericht einstimmig zur Kenntniß und erteilte der Direction und dem Aufsichtsrathe das Absolutorium. Der Präsident theilt mit, daß der Actien-Coupon von 17. d. M. bei den Cassen der Anstalt, bei der Ungarischen Escompte- und Wechselbank in Budapest, sowie bei der Unionbank in Wien ausbezahlt werde. Nachdem das Mandat der Direction im Sinne der Statuten abgelaufen ist und der als Vertreter des Finanzministeriums in die Direction der Bank entsendete Herr Ministerialrath Lucas Engedy sein Mandat zurückgelegt hat, wählte die General-Versammlung die Herren Arnold Barta, Max Beck v. Madaras, Ferdinand Beck v. Madaras, Alexander v. Bujanovic, Grafen Philipp Boos-Waldes, Peter Herzog v. Cséte, Geheimrath Karl Hieronymi, Dr. Ludwig Kralik, Wilhelm Leipziger, Eugen Minkus, Geheimrath Graien Julius Széchenyi und den durch das Finanzministerium in die Direction neu delegirten Ministerialrath Alexander v. Börös mittelst Acclamation auf die Functionsdauer von 5 Jahren in die Direction. In der der General-Versammlung nachfolgenden Directions-Sitzung wurde Geheimrath Karl Hieronymi wieder zum Präsidenten und Alexander v. Bujanovic zum Vice-Präsidenten der Direction gewählt. In das Executiv-Comité wurden die Herren Arnold Barta, Alexander Bujanovic, Peter v. Herzog, Karl Hieronymi und Wilhelm Leipziger entsendet.

Belgisch-Ungarische Bank. Wir haben schon in unserer vorigen Nummer die bevorstehende constituirende Generalversammlung der Belgisch-Ungarischen Bank gemeldet; dieselbe hat in Brüssel im Laufe dieser Woche stattgefunden. Die Direction dieser neuen Bank constituirte sich in folgender Weise: Präsident Graf Emerich Karolyi, Vicepräsident C. Vaeldes; Mitglieder: Graf Michael Esterházy, Graf Eugen Csáky, Baron Bay, Aristid v. Dessewffy, Baron Beckman, Hubert

Wandeneckhaupt, Baron Baeyens, Marcel Baeyens und E. Houbotte; Mitglieder des Ausschusses: Graf Madár Széchenyi, Géza Melczer, Graf Karl Bubna und Ritter von Mentonde-Horne. Wie wir vernehmen, wird die Direction ihre sogenannte Organisations-Sigung in den nächsten Tagen in Budapest abhalten, bei welcher die belgischen Directions-Mitglieder durch den Vicepräsidenten C. Waelde und Baron Beckman vertreten sein werden. In dieser Sitzung wird endgültig das Programm, beziehungsweise alle jene Geschäftszweige festgestellt werden, die das Institut in den Bereich seiner Thätigkeit aufnehmen wird, auch wird sich das Executiv-Comité constituieren, an dessen Spitze, wie verlautet, Herr Kristid v. Deseffsky als Generaldirector berufen wird. Was die Wirksamkeit der Belgisch-Ungarischen Bank betrifft, verlautet hierüber, daß dieselbe ihren Betrieb vorläufig auf die Creditbedürfnisse des Handels und Gewerbes erstrecken und zu diesem Behufe sofort alle bankmäßigen Geschäfte ausüben wird. Als bald soll aber auch das weitere Programm der Bank, das Emissions-Geschäft und die Gründung von Unternehmungen, verwirklicht werden. So ist die Creirung einer Anzahl von Finanzinstituten beabsichtigt, in deren Reihe an erster Stelle die Gründung einer Bank zur Versorgung der Arme gedacht ist. Diese Bank, welcher die Brüsseler „Société Finance et Industrie“ 60 Millionen Francs zur Verfügung stellen wird, wird sich mit der Beschaffung von landwirtschaftlichen Producten für die Bedürfnisse der Arme befassen. In der nächsten Directions-Sigung soll auch darüber Beschluß gefaßt werden, wann die Mutteranstalt, die bereits constituirte Belgisch-Ungarische Bank, ihre Thätigkeit beginnen wird. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte der Betrieb schon im Laufe des Sommers, etwa im Juni oder Juli, aufgenommen werden.

Ungarische Hypothekenbank. Die planmäßig achtzehnte Verlosung (Gewinn-, Prämien- und Tilgungs-Ziehung) der 3procentigen Prämien-Obligationen der Ungarischen Hypothekenbank wird am 25. d., um 4 Uhr, Nachmittags, in den Bank-Localitäten im Beisein eines königlichen öffentlichen Notars stattfinden.

Versicherungs-Anstalten.

„Der Anker“, Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen in Wien, hat jüngst seine vierzigste ordentliche Generalversammlung unter dem Vorsitze Sr. Excellenz des Herrn Grafen Koloman Nákó abgehalten. Aus dem Rechenschaftsberichte geht hervor, daß im Jahre 1898 10.698 Anträge mit dem Betrage von fl. 25,830.197.35 Kapital und fl. 20,383.86 Rente überreicht und 8501 Verträge mit fl. 20,210.767.63 Kapital und fl. 20,434.82 Rente realisiert wurden. Am Schlusse des Jahres waren 86,003 Versicherungsverträge mit einem Kapital von fl. 243,894,997.79 und fl. 131,570.41 Rente in Kraft. Im Jahre 1898 wurden für Sterbefälle, Rückkäufe, Lebensversicherungen und Rentenversicherungen fl. 1,517,090.84, aus den Dividenden-Fonds der Versicherungen auf den Todesfall mit Gewinnanteil und aus den Fonds der Ueberlebenden-Associationen mit garantirtem Minimalergebnis zuzüglich des aus dem Geschäftsgewinne der Gesellschaft gewidmeten Betrages fl. 2,294,304.13, aus den Fonds der nicht garantirten Ueberlebenden-Associationen fl. 1,055,969.86, zusammen fl. 4,867,364.83 gezahlt, während zur vorschriftsgemäßen Erhöhung der Reserven fl. 6,301,859.11 verwendet wurden. Die Rentabilität zu Gunsten der Versicherten erhellt daraus, daß die Mitglieder der nicht garantirten Ueberlebenden-Association für die in Jahresraten gezahlten Einlagen von fl. 582,510.74 fl. 1,055,969.86, die Mitglieder der garantirten Ueberlebenden-Association neben dem garantirten Betrage als Gewinnanteil 13 Percent des garantirten Kapitals erhielten, während für die auf den Todesfall mit Gewinnanteil Versicherten nach Dividendenplan A 25 Percent, für die nach Dividendenplan B (steigende Dividende) Versicherten je nach der Dauer der Versicherung 9, 12 und 15 Percent der Jahresprämie als Gewinnanteil entfielen. Die Garantiemittel bestehen, wie aus dem Rechenschaftsberichte hervorgeht, aus den Prämienreserven (Assicuranzfonds) für Kapital- und Rentenversicherungen per fl. 19,470,282.86, den Fonds der Ueberlebenden-Associationen mit garantirtem Minimalergebnis per fl. 35,915,374.46 und den

Fonds der nicht garantirten Ueberlebenden-Associationen per fl. 2,180,999.24, zusammen fl. 57,566,647.56, hiezu kommt noch das Actienkapital von fl. 1,009,000.— und die Kapitalreserve mit den Specialreserven inclusive der Dotationen aus dem Gewinne pro 1898 fl. 3,322,224.51, zusammen fl. 61,888,872.07. Die Gesamtactiven betragen fl. 65,339,776.56. Hievon entfallen auf Ungarn: Ungarische Werthpapiere fl. 8,147,740.45, Hypothekendarlehen fl. 3,167,600.— (Schätzungswert der belehnten Objekte fl. 10,214,190.—) und Realitäten in Budapest „Ankerudvar“ fl. 531,884.40, zusammen fl. 11,858,224.85. An die Actionäre werden für Zinsen und Superdividende fl. 200,000.— vertheilt; den Fonds zur Aufbesserung der Dividenden der mit Gewinnanteil für den Fall des Ablebens und Erlebens Versicherten werden fl. 100,000 zugewiesen und zur Erhöhung der außerordentlichen Reserven fl. 313,457.55 verwendet. Im Jahre 1898 wurde an die mit Gewinnanteil Versicherten und an die Mitglieder der zur Liquidation gelangten garantirten Ueberlebenden-Association als Gewinnanteil die Summe von fl. 377,597.10 ausbezahlt. Die vom Vorstande beantragten Statutenänderungen wurden einstimmig angenommen. Das auscheidende Mitglied des Verwaltungsrathes, Graf Koloman Nákó wurde wiedergewählt und das an Stelle des verstorbenen Herrn Grafen Franz Falkenhayn copirte Mitglied, Herr Graf Stanislaus Hoyo, bestätigt. Zu Revisoren wurden die Herren Freiherr Dr. Hubert v. Klein, Ritter Etienne v. Scanaovi und Otto Wiedemann, zu Ersatzrevisoren die Herren Moriz Pflaum und Moriz Seidler gewählt. Der Coupon pro 1898 wird an der Gesellschaftscasse in Wien und Budapest vom 15. April ab mit 100 fl. eingelöst.

Vaterländische Allgemeine Versicherungs Actien-Gesellschaft. Der Szegediner Generalsecretär der Wiener Versicherungs-Gesellschaft, Herr Paul v. Tóth, wird nach der demnächst stattfindenden Generalversammlung die Leitung der Vaterländischen Allgemeinen Versicherungs-Actien-Gesellschaft übernehmen. Auch ist der Fortbestand der „Vaterländischen“ in jeder Hinsicht vollkommen gesichert, indem die Erste Ungarische Allgemeine Assurance-Gesellschaft und die Münchener Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft der „Vaterländischen“ 500,000 Gulden zum Weiterbetriebe ihrer Geschäfte überweisen und dieselben jede moralische und materielle Unterstützung zusichern.

Industrie-Unternehmungen.

Die Nordungarische Vereinigte Kohlenbergbau-Actien-Gesellschaft hielt am 17. d. unter Vorsitz des Präsidenten, Albert v. Berzeviczy, die ordentliche Generalversammlung. Dem vorgelegten Rechenschaftsberichte ist zu entnehmen, daß der Kohlenabsatz im abgelaufenen Jahre auf 3,622,457 Metercentner gesteigert wurde und ein Bruttogewinn von fl. 381,495.26 resultirt. Von dem Nettogewinn Uberschuß von fl. 233,998.92 beantragt die Direction, fl. 120,000 zur Bezahlung einer Dividende von 5 Gulden zu verwenden und fl. 6633.82 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Direction erachtet es für angezeigt, sich eine besondere Reserve aufzulegen, die durch das Engagement bei der Graner Regional-Kohlenbergbau-Actien-Gesellschaft geboten erscheint. Die Neograder Werke sind derart leistungsfähig, daß die Gesellschaft in der Lage ist, die Production normal um circa 50 Percent zu erhöhen. Der Bericht wurde zur Kenntniß genommen, die Auszahlung der Dividende vom 2. Mai ab gutgeheißen und das Absolutorium ertheilt. Actionär Jacques Wetz (Wien) ersucht den Präsidenten, eine Aufklärung bezüglich der Situation der Gesellschaft geben zu wollen, da in Wien maßlose Gerüchte über angebliche Schwierigkeiten im Umlauf gesetzt sind. Redner habe durch die Direction Einsicht in die Lage erhalten, hege keinerlei Besorgniß, hält es aber im Interesse der Actionäre für geboten, daß von autoritativer Seite eine Erklärung abgegeben werde. Präsident Albert v. Berzeviczy erwidert, daß die abträglichen Gerüchte jedweder Grundlage entbehren und daß die Actionäre keinerlei Anlaß zu Besorgnissen haben. Für Tokod wird kein Opfer mehr gebracht werden. Die Gesellschaft wäre in der Lage gewesen, eine höhere Dividende als 5 Percent zu bezahlen, die Direction habe davon im wohlwollenden Interesse, um gegen alle Eventualitäten gerüstet zu sein, abgesehen. Der Credit des Unternehmens ist gesichert; die Schuld von fl. 600,000 wird erst Ende des Jahres 1901 fällig und bis zu diesem Termin, respective früher wird die Direction ein Arrangement treffen und das Interesse der Gesellschaft wahren. Redner schließt mit der Versicherung, daß die Bilanz auf soliden, sicheren Grundlagen basire. Die General-

versammlung nahm diese Erklärung mit Ehrenrufen auf und wählte die zum Austritt bestimmten Directoren Emerich V i r n b a u m, Franz v. F r e y, Joh. N. R e i c h a r t, sowie den Aufsichtsrath mit Acclamation wieder.

Die Petersberger Ziegelindustrie-Actien-Gesellschaft hielt unter Vorsitz des Herrn Barons Ferdinand S c h o s s b e r g e r ihre fünfte ordentliche Generalversammlung, in welcher nach Zerkennnissnahme des Berichtes die Bilanz genehmigt, das Absolutorium ertheilt und beschlossen wurde, den Gewinn-Saldo per fl. 128.56 auf neue Rechnung vorzutragen. Ferner wurde beschlossen, das Actienkapital durch Emission von 3000 Actien à 200 Kronen von 1.200.000 auf 1.800.000 Kronen zu erhöhen; gleichzeitig wurde die Direction betraut, die neuen Actien aus freier Hand zu verkaufen. An Stelle der zurückgetretenen Directionenmitglieder Adolf Schlesinger und James Gattmann wurden Sigmund V i r ó, Director der Pester Ersten Vaterländischen Sparcasse, und Gabriel K e l e m e n y, Advocat, so auch an Stelle des ausgetretenen Aufsichtsrathes Bernát Jonás Karl L ö w i n g e r einstimmig gewählt.

Die Erste Ungarische Landwirtschaftliche Maschinenfabrik-Actien-Gesellschaft hielt am 16. d. unter Vorsitz des Directions-Präsidenten Edmund v. S z i t á n y i ihre ordentliche Generalversammlung. Der Bericht der Direction enthält Folgendes: „Wie aus der Bilanz hervorgeht, haben wir im Sinne der Statuten fl. 32.207.08 dem Amortisationsfond zugeführt, an Dubiofen fl. 21.293.44 ausgeschieden und konnte für das verfloßene Geschäftsjahr ein Reingewinn nicht ausgewiesen werden, aus welchem Grunde diesmal sowohl die Dotirung des Reservefonds, als auch die Vertheilung einer Tantième an die Directionenmitglieder und an den Generaldirector unterbleibt und der Coupon Nr. 10 der Actien nicht zur Einlösung gelangt. Das ungünstige Resultat des verfloßenen Jahres ist mit Rücksicht darauf, daß der Umsatz im Vergleiche zum vorigen Jahre eine entschiedene Steigerung aufweist, hauptsächlich auf folgende Umstände zurückzuführen: 1. Wir gelangten nämlich zu der Ueberzeugung, daß die Fabrication einiger landwirtschaftlichen Maschinen für die Gesellschaft mit Verlust verbunden ist, und haben demzufolge den Engros-Verkauf dieser unrentablen Maschinen eingestellt. 2. Bei den Debitoren haben wir nicht nur die uneintreibbaren Forderungen abgeschrieben, sondern auch die zweifelhaften Forderungen nur mit einem solchen Percentsätze eingestellt, daß die zur Be-

deckung derartiger Posten dienende und in der Bilanz mit fl. 60.397.03 ausgewiesene Reserve bei Abwicklung der einzelnen Geschäfte womöglich intact erhalten bleibe, was nicht bloß im Interesse der Sicherheit der Creditoren wünschenswerth erscheint, sondern zweifellos auch Ihre Zustimmung haben wird. Aus dem Gesagten belieben Sie zu ersehen, daß das ziffermäßig ungünstige Ergebniss des verfloßenen Geschäftsjahres zu Besorgnissen eigentlich keinen Anlaß gibt, sondern eher auf technische Ursachen zurückzuführen und ein Resultat jener conservativen Bilanzirung ist, auf die wir jederzeit das größte Gewicht legen. Wir glauben annehmen zu dürfen, daß Sie unser Vorgehen billigen und ersuchen, unseren Bericht zur Kenntniss zu nehmen.“ Die Generalversammlung nahm den Bericht zur Kenntniss, ertheilte das Absolutorium und wählte die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrathes wieder.

Actien-Gesellschaften.

Die St. Lucasbad-Actien-Gesellschaft hielt am 16. d. ihre ordentliche Generalversammlung. Bei dieser Gelegenheit kam der ganze Jammer und die Trostlosigkeit dieses Unternehmens, welches der unrettbaren Verjüngung anheimgefallen ist, zum Vorschein. Das Reinerträgniss ist wieder um fl. 8914 gesunken und weist fl. 71.681 aus. Die Dividende mußte in Folge dessen gleichfalls reducirt werden und wurde mit fl. 6 gegen fl. 7 im Vorjahre festgestellt, trotzdem der Reservefond heuer mit einem viel geringeren Betrag dotirt wurde, als im vorangegangenen Jahre. Die Generalversammlung nahm den Bericht resignirt zur Kenntniss und ertheilte der Direction und dem Aufsichtsrathe das Absolutorium. Bei den vorgenommenen Wahlen wurden die bisherigen Mitglieder der Direction und des Aufsichtsrathes wiedergewählt.

Ungarische Classenlotterie. Zum Ankaufe von Classenlofen empfehlen wir das allgemein bekannte und bestrenommirte Bankhaus L u k á c s Wilmos, Budapest (Badgasse 10), welches alle auf die Classenlotterie bezüglichen Fragen gerne beantwortet und auf Verlangen Prospective gratis und franco versendet.

Gegen HAARE

im Gesicht

ist das wunderbarste und grossartigste Mittel die **LOLA-ENTHAARUNGS-SALBE.** Diese Salbe entfernt schon nach 10 Tagen die bei Damen so unschönen Haare im Gesicht vollständig sammt Wurzel für immer, ist vollkommen unschädlich und lässt nicht die geringste Spur zurück. Gebrauchsanweisung liegt bei. 1 Tiegel 3 fl.

Lola-Gesichts-Creme ist gegen Sommersprossen von grossartiger Wirkung. 1 Flagon 1 fl.

Lola-Creme-Seife gegen Sommersprossen 50 kr.

Lola-Creme-Pouder ist eine Spezialität, macht sofort natürlich schön, rosig-weiss und ist absolut unbemerkbar. 1 Carton in weiss, rosa oder creme 1 fl.

Lola-Haar- u. Bart-Balsam wirkt verblüffend rasch. Schon nach kurzem Gebrauche desselben erreicht man den schönsten Haar- und Bartwuchs, schützt vor Ausfallen und Ergrauen und gibt dem bereits ergrauten Haare seine Originalfarbe und Jugendfrische wieder. Selbst bei Kahlen wird ein sehr schöner Erfolg erzielt. 1 Flasche 2 fl.

Lola-Zahnpulver ist ein allgemein beliebtes Zahnpulver, da es jede Zahnkrankheit heilt und verhütet. 1 Schachtel 60 kr. Aufträge gegen Nachnahme aus der Provinz werden prompt und diskret effectuirt durch

I. SCHMIDEK BUDAPEST, VII., Nyár-utca 18, 3. St. T.

„THE GRESHAM“

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich: Wien, I. Bezirk, Giselstrasse 1, im Hause der Gesellschaft.
Filiale für Ungarn: Budapest, Franz-Josefsplatz 5 u. 6 im Hause der Gesellschaft.

Activa der Gesellschaft am 31. Decemb. 1896 Kronen 157,805.340. —
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am 31. December 1895 „ 28,670.916. —
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848) „ 339,497.900. —
Während des Jahres 1895 wurden von der Gesellschaft 8761 Policen über ein Capital von „ 80,577.950. —
ausgestellt. — Prospective und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Policen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Herren Agenten in allen grösseren Städten der österreichisch-ungarischen Monarchie und durch die Filialen für Oesterreich und Ungarn.